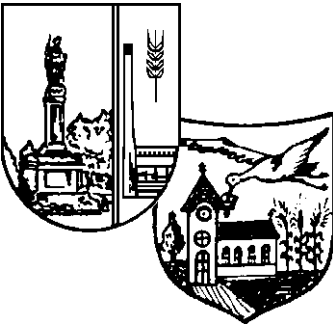
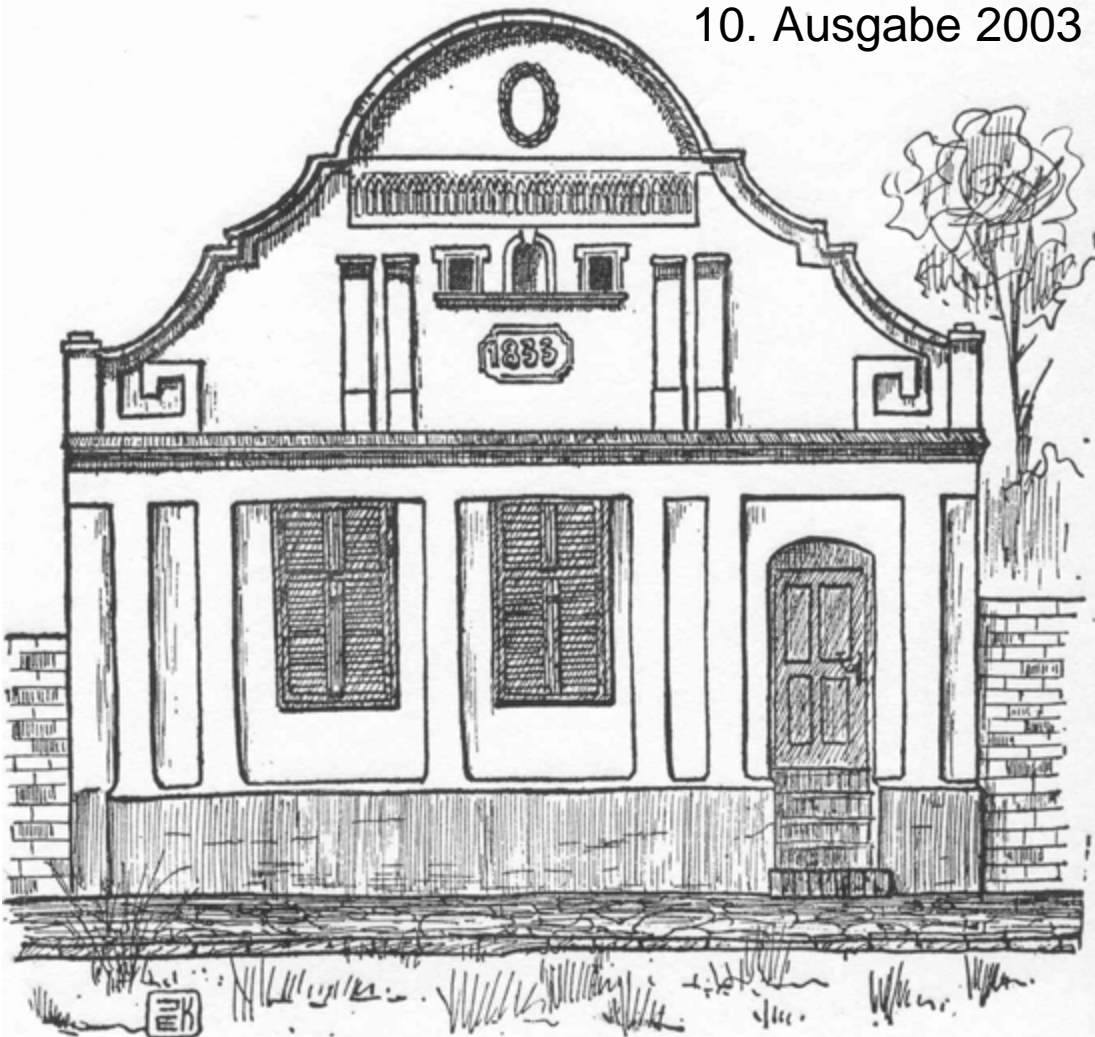


Landmannschaft der Banater Schwaben
Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld



HEIMATBLATT HATZFELD

10. Ausgabe 2003



Neuigkeiten und Kurznachrichten aus unserer Heimatortsgemeinschaft und aus Hatzfeld

- ❖ Zum Jahresende 2002 waren in unserer Heimatortskartei 5897 Personen in 726 Ortschaften wie folgt erfasst: 5020 in Deutschland, 476 in Hatzfeld und anderen Orten Rumäniens, 159 in Österreich, 144 in Übersee, 98 in anderen Ländern.
- ❖ Mit Wirkung vom 1. März 2002 wurde Dr.-Ing. Franz Quint, stellvertretender Vorsitzender unserer Heimatortsgemeinschaft, zum Professor an der Fachhochschule Karlsruhe – Hochschule für Technik ernannt.
- ❖ Beim dem am 27. April 2002 in Mosbach abgehaltenen 32. Donaueschwäbischen Lehrertag wurde HOG-Vorstandsvorsitzender Josef Koch zum Schatzmeister der Arbeitsgemeinschaft Donaueschwäbischer Lehrer (ADL) gewählt.
- ❖ Zu einem kleinen Heimatortstreffen fanden sich die Hatzfelder Teilnehmer am Heimattag der Banater Schwaben in Ulm am Pfingstsonntag, den 19. Mai 2002, ein.
- ❖ An den Sportturnieren beim Heimattag der Banater Schwaben am 18. Mai 2002 nahmen je zwei Hatzfelder Handball- und Fußballmannschaften sowie der aus Hatzfeld stammende Tennisspieler Anton Lauer (Podina) mit Sohn Walter teil.
- ❖ Das von unserem HOG-Vorstandsmitglied Martin Mühlroth organisierte Handballturnier fand am 21. Juni 2002 in Ingelheim statt.
- ❖ Immer öfter kommt es hier in Deutschland zu Treffen ehemaliger Mitarbeiter aus Hatzfelder Betrieben. So fand am 22. Juni in Wäschenbeuren ein „Proiectare-Treffen“ (Konstruktionsbüro) der Knopffabrik statt. Ebenfalls im Juni traf sich die Mechanik-Abteilung des ehemaligen Ziegeleibetriebs „Ceramica“ in Heidelberg.
- ❖ Im Rahmen der vom St.-Gerhards-Werk veranstalteten Wallfahrt der Heimatvertriebenen und Aussiedler auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen am 23. Juni 2002 hielt unser HOG-Vorsitzender Josef Koch den Vortrag „Hatzfeld – die Perle des Banats“. Eine Kurzfassung des Vortrags erschien im „Gerhardsboten“, dem Mitteilungsblatt des St. Gerhards-Werkes, Nr. 7/Juli 2002.
- ❖ Der traditionelle Ausflug der Hatzfelder Senioren führte im August 2002 in die Steiermark. Auf der Seebühne in Mörbisch im Burgenland wohnten die Teilnehmer der Aufführung der Operette „Die Csardasfürstin“ bei.
- ❖ Beim 10. Handballturnier um den „Pipatsch-Pokal“ und den Wanderpokal „Dr. Anton Peter Petri“, das von der Heimatortsgemeinschaft Lovrin am 14. September 2002 in Herzogenaurach veranstaltet wurde, belegte die Mannschaft „Sideful“ Hatzfeld den ersten Platz.
- ❖ Am 20. Oktober 2002, dem Fest des Hl. Wendelin, fand in Schärding am Inn das 25. Hatzfelder Kirchweihreffen statt.

- ❖ Nikolaus Horn, langjähriger Deutschlehrer in Hatzfeld, referierte über Peter Jungs Leben und Werk am 20. Oktober 2002 in Nürnberg im Rahmen einer Veranstaltung des Kreisverbandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben.
- ❖ Die Hauptversammlung des St.-Gerhards-Werkes, die am 27. Oktober 2002 in Stuttgart stattgefunden hat, bestätigte HOG-Vorstandsmitglied Hans Vastag in seinem Amt als Schriftführer des Vereins.
- ❖ Walter Tonta, stellvertretender Vorsitzender unserer Heimatortsgemeinschaft, hat das Amt des Kulturreferenten des Landesverbandes Baden-Württemberg der Landsmannschaft der Banater Schwaben übernommen und in dieser Eigenschaft die 38. Kulturtagung des Landesverbandes, die am 30. November und 1. Dezember 2002 in Ulm stattgefunden hat, geleitet.
- ❖ Zum Auftakt der 38. Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg der Landsmannschaft der Banater Schwaben überreichte der Bundesvorsitzende Bernhard Krastl am 30. November 2002 unseren Landsleuten Hans Stoffel und Ernst Stoffel die Verdienstmedaille der Landsmannschaft in Silber „als Dank und Anerkennung für langjährige Verdienste um unseren Verband und für das Wohl unseres Banater Volksstammes“.
- ❖ Der Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben verlieh den Ehrenbrief 2002 an unsere Hatzfelder Landsleute Hildegard Bulenyi (Mannheim), Josef Burghardt (Leonding/Österreich), Johann Krutsch (Ulm) und Susanne Wiesenmayer (Singen).
- ❖ Die HOG Hatzfeld ist dem „Förderkreis des Vereins Haus der Donauschwaben“ in Sindelfingen beigetreten.
- ❖ Die aus Hatzfeld stammende Gymnasiastin Ute Franz (Mainz) beteiligt sich am bundesweiten Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema „Weggehen – Ankommen. Migration in der Geschichte“.
- ❖ Unser Hatzfelder Landsmann und Organist Franz Müller hat mittlerweile eine zweite CD mit dem Titel „Weihnachtliche Glocken- und Orgelklänge aus dem Banat“ produziert.
- ❖ Auf Anfrage übergab die HOG dem Haus der Heimat in Nürnberg ein Exemplar des Hatzfelder Heimatbuchs.
- ❖ Für das HOG-Archiv spendeten im Laufe des Jahres 2002 unsere Landsleute Dr. Emmerich Henz (92 Bücher, mehrere Jahrgänge der Zeitschriften „Banatica. Beiträge zur deutschen Kultur“ und „Halbjahresschrift für südosteuropäische Geschichte, Literatur und Politik“, den „Zsombolyaer Volkskalender auf das Jahr 1910“, mehrere Ordner und Mappen mit Aufzeichnungen, Listen, Landkarten, Fotokopien), Anna und Josef Schira (Kopie der Festschrift zum Schubert-Bundessängerfest in Detta am 25. und 26. August 1928), Peter Trendler (zwei alte Kalender, eine alte Ansichtskarte, ein Foto und ein Entlassungsschein aus der k.u.k. Armee) und Annemarie Wetzler (zwei Fotos in Großformat). Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

- ❖ Nach der im März 2002 durchgeführten Volkszählung hatte Hatzfeld 11113 Einwohner. Im Vergleich zur Volkszählung von 1992 ist die Einwohnerzahl um 717 Personen zurückgegangen. Wichtige Veränderungen ergaben sich auch in der ethnischen Struktur der Bevölkerung, die sich wie folgt zusammensetzt: 8031 Rumänen, 1649 Ungarn, 768 Roma, 515 Deutsche, 66 Serben und 84 Personen anderer Nationalität. Der Anteil der Rumänen ist von 66,7 % im Jahr 1992 auf nun 72,3 % gestiegen. Die Ungarn stellen mit 14,8 % (1992: 16,6 %) die größte Minderheit, gefolgt von den Roma mit 6,9 % (5,9 %). Die Zahl der Deutschen ist gegenüber 1992 um die Hälfte gesunken. Ihr Anteil an der Hatzfelder Bevölkerung beträgt 4,6 % (9,4 %). Nach der Religionszugehörigkeit sind 7113 Personen orthodoxen Glaubens, 2957 gehören der römisch-katholischen und 79 der griechisch-katholischen Kirche an. Die drittgrößte Glaubensgemeinschaft sind die Pentekostalen mit 449 Gläubigen.
- ❖ Zur Zeit gibt es in Hatzfeld 4500 Wohnungen.
- ❖ Das Hatzfelder Stadtgebiet umfasst 10818 Hektar, davon sind 9735 Hektar Ackerland.
- ❖ Der Hatzfelder Stadtrat hat erstmals einen Stadtplan von Hatzfeld herausgegeben, der zudem Wissenswertes über die Stadt in sechs Sprachen enthält.
- ❖ In Hatzfeld gibt es folgende Museen, Gedenkhäuser und Ausstellungsräume: Stefan-Jäger-Haus, Dr. Karl Diel-Gedenkhäuser, Feuerwehrmuseum St. Florian, Rumänisch-Deutsche Kulturstiftung Petre Stoica.
- ❖ Erstmals ehrte der Hatzfelder Stadtrat drei Personen mit der „Pro Jimbolia“-Medaille für Verdienste um die Gemeinde: Petre Stoica, Prof. Dr. Pia Branzeu und Elisabeth Anton.
- ❖ Als erste Veranstaltung des Deutschen Forums fand im Februar 2002 ein gelungener Faschingsball im Vereinshaus statt.
- ❖ Bei der Kreisphase der Deutsch-Olympiade (Deutsch als moderne Sprache), die im Temeswarer Lenau-Lyzeum im Februar 2002 stattfand, belegte Anca Stana, Schülerin der 10. Klasse des Hatzfelder Lyzeums, den 1. Platz. Ein gutes Ergebnis erzielte die Hatzfelder Schülerin auch bei der Landesphase in Kronstadt (März 2002), wo ihre Arbeit mit einer Auszeichnung bedacht wurde. Um die Vorbereitung der Schülerin hat sich Deutschlehrerin Anna Bobu, geb. Delimann bemüht.
- ❖ Beim Sitz des Deutschen Forums trafen sich am 3. März 2002 die ehemaligen Russlanddeportierten. Von den dreißig noch in Hatzfeld lebenden Betroffenen nahmen elf am Treffen, um dessen Organisation sich Katharina Theiszen bemühte, teil.
- ❖ Vor der ehemaligen Ackerbauschule wurde am 8. März 2002 die Büste des ungarischen Dichters Petöfi Sándor, ein Werk des Hatzfelder Künstlers Teofil Soltész, enthüllt. Neuen Erkenntnissen zufolge soll Petöfi im Mai 1849 als Angehöriger der ungarischen Revolutionsarmee durch Hatzfeld gezogen sein.

- ❖ In der römisch-katholischen Pfarrkirche bestritt der aus Hatzfeld stammende und in Bad Säckingen lebende Organist Franz Müller am 21. April 2002 ein Orgelkonzert. Er brachte Werke von Lübeck, Buxtehude, Boëlmann und J.S. Bach zu Gehör.
- ❖ Am 26. April 2002 war die Schriftstellerin Marianne Gruber, Vorsitzende der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, zu Gast in Hatzfeld.
- ❖ Im Rahmen des 18. Nationalen Kongresses für Urologie, der vom 8. bis 11. Mai 2002 in Temeswar stattfand, wurde Prof. Dr. Petru Dragan anlässlich seines 70. Geburtstags und 45jährigen Dienstjubiläums gewürdigt. Dragan, ein Sohn und Ehrenbürger unserer Heimatstadt, gründete in Temeswar eine international anerkannte Urologieschule und nahm 1981 die erste Nierentransplantation in Rumänien vor. Für seine Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet wurde er mehrfach ausgezeichnet. Nun wurde ihm auch die Ehrenbürgerschaft des Munizipiums Temeswar verliehen.
- ❖ Am 26. Mai 2002 fanden in Hatzfeld die vom Landesverband Bayern der Landsmannschaft der Banater Schwaben, dem Demokratischen Forum der Deutschen im Banat und dem Bürgermeisteramt der Stadt Hatzfeld veranstalteten Feierlichkeiten zum 125. Geburtstagsjubiläum des Malers Stefan Jäger statt.
- ❖ Am 2. Juni 2002 unternahm das Deutsche Forum einen Tagesausflug ins Banater Bergland. Zwei weitere Ausfahrten erfolgten im Juli und im Oktober.
- ❖ Im Festsaal des Rathauses wurde am 8. Juni 2002 das Buch „Budulache“ von Alecu Costea, langjähriger Rumänischlehrer am Hatzfelder Lyzeum, lanciert. Alecu Costea lebt in Deutschland.
- ❖ In den Räumlichkeiten des ehemaligen Landwirtschaftslyzeums, seit einigen Jahren Bestandteil des Schulkomplexes „Mihai Eminescu“, wurden am 25. Juni 2002 vier vom Land Nordrhein-Westfalen ultramodern ausgestattete Labors ihrer Bestimmung übergeben. Sie dienen der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in elektrischen und elektromechanischen Berufen. Im Herbst kam ein weiteres Labor für Landwirtschaftsmechanik hinzu.
- ❖ In Anwesenheit des Metropoliten des Banats, Nicolae Corneanu, wurde am 28. Juni 2002 am rumänisch-orthodoxen Pfarrhaus eine Gedenktafel für den Gelehrten und Priester Mihail Avramescu (1909-1984) enthüllt und geweiht. Dem Leben und Wirken Avramescus war im Stefan-Jäger-Museum eine mit Unterstützung der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung Petre Stoica gestaltete Ausstellung gewidmet.
- ❖ Im Rahmen der 5. Hatzfelder Tage (9.-11. August 2002) fand die Präsentation der mit finanzieller Unterstützung der Heimatortsgemeinschaft restaurierten Floriani-Statue, die Vorstellung eines renovierten Bauernhausgiebels in der Dr.-Diel-Straße, die Übergabe der aus Mitteln der HOG restaurierten Reliefbilder der auf dem Friedhof befindlichen Kreuzwegstationen an das Stefan-Jäger-Haus sowie die Eröffnung der auf Initiative von Elisabeth Anton, Vorstandsmitglied unserer HOG, errichteten Tagesstätte für Menschen mit Behinderung „Vergiss mich nicht“ statt. Dr. Franz Metz (Orgel) und Karl Wilhelm Agatsy (Violine) boten in der katholischen Kirche ein erstklassiges Konzert.

- ❖ Rudolf Alexius, Magdalena Jida, Josef Zachari, Helmuth Tengler, Peter Schnur und Walter Tendler mit Ehefrau, ehemals Mitglieder der Hatzfelder Freiwilligen Feuerwehr, spendeten im August 2002 ihrem ehemaligen Verein 130 Euro als Starthilfe für den Ausbau des Feuerwehrmuseums und die Renovierung der Grabstätte des ersten Kommandanten Georg von Duffaud.
- ❖ Mitglieder des Deutschen Forums unternahmen am 8. September eine Wallfahrt nach Maria Radna.
- ❖ Am Kirchweihfest des Deutschen Forums am 19. Oktober nahmen acht Trachtenpaare teil.
- ❖ Das Veranstaltungsjahr des Deutschen Forums wurde am 19. Dezember mit einer Weihnachtsfeier abgeschlossen.
- ❖ Das Veranstaltungsprogramm der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung Petre Stoica im Jahre 2002 umfasste mehrere interessante und lehrreiche Ausstellungen und Vorträge, die folgenden Persönlichkeiten des deutschen Sprachraums gewidmet waren: den österreichischen Schriftstellern Franz Grillparzer (1791-1872), Johann Nepomuk Nestroy (1801-1862) und Ödön von Horvath (1901-1938), dem deutschen Schriftsteller Hermann Hesse (1877-1962), dem deutschen Dichter der Romantik Novalis, eigentlich Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg (1772-1801), den Komponisten Joseph Haydn (1732-1809) und Ludwig van Beethoven (1770-1827), den banatdeutschen Schriftstellern Nikolaus Berwanger (1935-1989) und Ludwig Schwarz (1925-1981) sowie dem österreichischen Dichter Nikolaus Lenau (1802-1850).
- ❖ Der Schriftsteller Petre Stoica, Gründer und Leiter der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung in Hatzfeld, wurde vom rumänischen Staatspräsidenten Ion Iliescu mit dem Nationalen Verdienstorden im Grade eines Ritters ausgezeichnet.
- ❖ Die Donauschwäbische Kulturstiftung München spendete der Rumänisch-Deutschen Kulturstiftung Hatzfeld die Dokumentation „Leidensweg der Deutschen im kommunistischen Jugoslawien“ in vier Bänden.
- ❖ Die Zahl unserer Landsleute, die ihre Familiengrabstätten auf dem Hatzfelder Friedhof in Pflege geben und nicht verkaufen wollen, wird erfreulicher Weise immer größer. Die Grabpflege übernehmen sowohl die Hatzfelder Stadtverwaltung als auch Mitglieder des Deutschen Forums.